

# TINKUNAKUY – VIVIR EL ENCUENTRO



Sommerausgabe  
2016

Der Rundbrief des Freundeskreises Tinkunakuy  
Rottenburg – Stuttgart und Santiago del Estero



Stiftung  
Katholische  
Freie Schule  
der Diözese  
Rottenburg-Stuttgart

*Freude ist der Anfang des Glücks und der Ausdruck von  
erfülltem Leben.*

Anselm Grün

# TINKUNAKUY –VIVIR EL ENCUENTRO

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

viel Zeit ist seit der letzten Ausgabe des Rundbriefs "Tinkunakuy – vivir el Encuentro" vergangen. Zuviel Zeit. War diese „Sommerausgabe“ eigentlich für Juni vorgesehen, hat uns in diesem Jahr leider der akademische Kalender einen Strich durch die Rechnung gemacht und uns Redaktionsmitglieder während der eigentlichen „heißen Redaktionsphase“ in heißen Bibliotheksräumen verschiedener süddeutscher Universitäten festgehalten. Mit Schrecken stellten wir fest, dass mittlerweile August ist und Ihr alle, lektüretechnisch, von uns im Stich gelassen wurdet. Bitte entschuldigt das.

Seit der letzten Ausgabe im März ist viel passiert. Seit vergangener Nacht haben die Praktikanten des 9. Jahrgangs wieder deutschen Boden unter ihren Füßen. Die Mitglieder des 10. Jahrgangs haben ihre Vorbereitungsseminare hinter sich und kämpfen sicherlich mit widersprüchlichen Gefühlen, mit Ausreisefieber und Abschiedsschmerz.

Der Freundeskreis durfte unterdessen am Martinustag am Bildungszentrum St. Konrad in Ravensburg teilnehmen.

All diese Themen wollen wir in dieser, zugegebenermaßen kurz geratenen, Ausgabe besprechen. Ich möchte mich bei den fleißigen Schreibern ganz herzlich bedanken und wünsche Euch allen viel Freude bei der Lektüre!

Un fuerte abrazo

Marc

## IN DIESER AUSGABE

### Allgemeines

- ❖ Editorial (S.1)
- ❖ Inhalt (S.2)
- ❖ Termine (S.3)

### Aktuelles

- ❖ Vorbereitungsseminar der 10. Generation
- ❖ Gepflegte Neugier: Neues aus dem Casa Loca
- ❖ Freundeskreis on Tour
- ❖ Aufruf zur Teilnahme an neuer Fotoaktion

### Das letzte Wort

### Impressum



## TERMINE



*Aussicht von der Favela Cerro Corá in Rio de Janeiro.*

*Foto von Marc Frick*

- ❖ **August 2016** Ausreise des 10. Praktikantenjahrgangs nach Santiago
- ❖ **30. August 2016** Einsendeschluss der Fotos für die Fotoaktion zum 10-jährigen Jubiläum
- ❖ **September 2016** Herbstausgabe des Rundbriefs Tinkunakuy– vivir el Encuentro
- ❖ **Oktober 2016** Halbjahresversammlung des Freundeskreises

## VORBEREITUNGSSEMINAR DER 10. GENERATION

### Vorbereitungsseminar der 10. Generation

*Von Jasmin Sonntag*

Vom 10.–12. Juni 2016 traf sich die 10. Gruppe neuer Praktikanten in Obermarchtal. An dem Wochenende sollten sie nochmals viele Infos rund um Santiago bekommen, um möglichst gut vorbereitet und voller Vorfreude die Reise ins Unbekannte antreten zu können.

„Die Neuen“, das sind Laura, Laura, Magnus, Tiana, und Anna-Sophie (v.l.):



Neben organisatorischen Informationen bezüglich den letzten Vorbereitungen, der Anreise und Ankunft sollten die Inhalte sich schwerpunktmäßig mit Leben, Kultur und Geschichte Santiagos und Argentiniens beschäftigen.

Seit wann gibt es Argentinien eigentlich? Wer war Manuel Belgrano und auf welche Art und Weise kann er mir im alltäglichen Leben begegnen? Wer war Perón und was ist denn eigentlich der Peronismus? Wer sind die Frauen mit den weißen Kopftüchern, die man aus den Medien kennt, und wofür bzw. wogegen demonstrieren sie? Sind während der Militärdiktatur wirklich 30.000 Menschen verschwunden?



SKYPEN MIT DEN AKTUELLEN

## VORBEREITUNGSSEMINAR DER 10. GENERATION

Cristina Fernández de Kirchner oder doch Mauricio Macri? Geschichte und Politik sind in Argentinien eng miteinander verbunden und alles andere als leicht zu verstehen. Objektive, verlässliche Hintergrundberichte findet man kaum. Um trotzdem einen groben Überblick über die wichtigsten Punkte zu bekommen, haben wir uns in einem „Geschichtsblock“ damit beschäftigt.

Wie sieht es aus in Santiago? Wie lebt man dort? Was ist dieser sagenumworbene „Patio del Indio Froilán“? Schmeckt das argentinische Rindfleisch wirklich so gut bzw. was



mache ich als Vegetarier? Wie ist die Arbeit? Lieber Kindergarten, Grundschule oder weiterführende Schule? Wie komme ich morgens dorthin? Wer sind meine Ansprechpartner? An wen wende ich mich wenn es mir mal nicht so gut gehen sollte? Sprechen die Menschen dort eigentlich auch Englisch?

**EIN PAAR GRUPPENDYNAMISCHE SPIELCHEN**

Fragen über Fragen und Antworten, die manchmal nur unzulänglich sind, denn die eine Antwort gibt es oftmals nicht ... Trotzdem hoffen wir, dass „die Neuen“ sich nun gut vorbereitet fühlen und den Blick erwartungsvoll und gespannt immer mehr nach Argentinien richten und sich auf die Ausreise freuen...



**GAR NICHT SO EINFACH EINEN TEPPICH UMZUDREHEN, AUF DEM ALLE ZUSAMMEN DRAUF STEHEN...**

## VORBEREITUNGSSEMINAR DER 10. GENERATION

Am Sonntag waren dann wie gewohnt auch die Familien der Praktikanten eingeladen. Nach einer Informations- und Fragerunde fand der wieder sehr liebevoll vorbereitete und sehr persönliche Aussendungsgottesdienst mit Padre Schänzle statt. Muchas gracias, Padre!

Herzlich bedanken wollen wir uns auch bei allen Ehemaligen, die den Weg nach Obermarchtal gefunden haben um uns zu unterstützen, Einblicke in ihre Zeit in Santiago zu geben und Fragen zu beantworten. Danke Hannah, Sarita, Anke, Franzi, Mirja und Verena!

Liebe chicos, wir wünschen euch eine gute Reise und viele tolle und bereichernde Erlebnisse und Erfahrungen in Santiago!! Buen viaje!!



**LINKS: DER 10. JAHRGANG ZUSAMMEN MIT DEM KOORDINATIONSTEAM**

**RECHTS: DIE CHICOS MIT PADRE SCHÄNZLE IN VOLLER MONTUR**

## GEPFLEGTE NEUGIER: NEUES AUS DEM CASA LOCA

### Letzte Meldungen aus Santiago

*Von Katharina Ruge*

Seit meinem letzten Rundbrief ist einiges passiert. Am 29. Februar hat nach fast 3 Monaten Ferien wieder die Schule begonnen und ich arbeite jetzt noch, zusätzlich zu meiner secundaria, in einem Kindergarten und einer kleinen Uni, helfe beim Kommuniionsunterricht mit und war über Ostern in Buenos Aires. Ich wünsche also viel Spaß beim lesen!

#### Jardin de Infantes Nazareth

Seit dem 29. Februar darf ich drei Vormittage in der Woche im Kindergarten Nazareth mithelfen. Dieser liegt aber nicht in Santiago sondern in einem gut 35 km entfernten Dorf. Rund 200 Kinder von 3–6 Jahren besuchen ihn, wobei eine Hälfte vormittags kommt und die andere nachmittags. Zusammen mit Seño Rocio bin ich in der grünen Gruppe mit den 3–Jährigen. Der Anfang fiel mir noch etwas schwer, da die Kinder die ersten Wochen ohne Mama viel geweint haben und ich mich erst an Kinderspanisch gewöhnen musste ;)

Jetzt ist aber bis auf den ein oder anderen Heimwehanfall (in 3 Stunden Kindergarten ;D) aller Trennungsschmerz überwunden und ich stehe auch nicht mehr völlig ratlos vor einem Kind mit Rotznase, das mir “Seño Kathi, sacame el moco!” hochruft.

Jeden Tag gibt es ein warmes Essen und oft bekommen die Kinder Müsli, Tee oder Milchpulver mit nach Hause. Das Problem ist nämlich, dass daheim oft nicht vollwertig gegessen wird und die Kinder sich auch nicht viel bewegen sondern viel Fernseher schauen. Eines meiner Kinder hat so viel ferngesehen, dass es denkt, es wäre ein Dinosaurier. Es gibt auch eine Psychologin und man sieht wirklich große Veränderungen bei manchen Kindern. Neben Musik haben die Kinder auch noch Sport. Dort geht es meistens wie in einer Disko zu und bei Kinder-Reggaeton rennen gut 20 Dreijährige schreiend durch den Sportsaal. Die Kinder sind wahnsinnig süß und ich bin sehr froh, dass ich durch die Arbeit im Kindi Kinder lieben gelernt habe!



## GEPFLEGTE NEUGIER: NEUES AUS DEM CASA LOCA

### Instituto Nuestro Señor de Los Milagros de Mailin

Ebenfalls seit Ende Februar arbeite ich zwei Abende in Mailin mit. Das ist eine kleine Uni mit ca. 400 Studenten, in der Grundschullehramt gelehrt wird. Man fühlt sich auf Grund der wenigen Studenten aber eher wie in einer Schule und auch das Verhältnis zu den Professoren ist sehr offen. Ich helfe im Sekretariat mit und kontrolliere die Anwesenheit aller Studenten also wenn ihr argentinische Namen sucht, ich bin jetzt Expertin ;) Ich habe sehr nette Kollegen und fühle mich rundum wohl in Mailin.



*Abb. 3.: Meine Kollegin und ich beim arbeiten*



*Abb. 4.: Nico und ich beim Geburtstag der Uni*

### Pio XII

Meine Secundaria begleitet mich nun schon seit dem ersten Monat, da ich aber im zweiten Halbjahr noch in einen Kindergarten schnuppern wollte und bei Mailin bin, arbeite ich jetzt nur noch zwei Vormittage in der Woche in Pio XII. Ich liebe diese Schule weiterhin und arbeite gerade als Bibliothekarin. Die Bibliothek ist ein großes Bücherregal, in dem alle Bücher kreuz und quer drin liegen, da die Schüler einfach reinkommen und sich wahllos Bücher mitnehmen.

## GEPFLEGTE NEUGIER: NEUES AUS DEM CASA LOCA

Also hab ich zuerst alle Bücher nach den Fächern sortiert, dann nach Klassenstufe und notiere gerade noch welche Bücher überhaupt alle in der Bibliothek sind. Das klingt vielleicht ein bisschen trocken aber das ist es wirklich nicht. Zusammen mit den zwei preceptoren (Mischung aus Sekretär und Erzieher) sitze ich in einem Büro, wir trinken Mate, hören einen Radiosender, in dem entweder Partymusik oder argentinische Schnulzlieder kommen und ab und zu besuchen mich meine Schüler und sind ganz begeistert was da in den Tiefen des Durcheinanders alles an Büchern zum Vorschein kommt.

### Catequesis

Zusammen mit Annika helfe ich seit März im Kommuniionsunterricht mit. Dieser ist in der gleichen Suppenküche, in der mir im Februar das Handy geklaut wurde und in einem der ärmsten und gefährlichsten Viertel Santiagos. Die Vorbereitung zur Kommunion geht hier anderthalb bis zwei Jahre und besteht in unserem Fall aus Milchreis für alle Kinder, spielen, einer halben Stunde lernen und anschließend noch einem Gottesdienst. In den ersten Wochen sind wir noch durchs Viertel gelaufen, um die Kinder abzuholen und einzuladen, mitzumachen aber mittlerweile kommen sie von alleine. Annika hilft in der Gruppe mit den Jüngern mit und ich bei den 8 bis 12-Jährigen.

Es ist unvorstellbar, was diese kleinen Kinder schon alles in ihrem Leben gesehen und miterlebt haben von Gewalt bis zu Drogen und Tod. Es bewegt mich sehr, wenn ich merke, dass sie sich wirklich freuen, wenn ich mit ihnen dort bin und wenn sich die oft zum Teil so wilden, abgehärteten Kinder an mich schmiegen und sagen, dass sie mich ganz arg lieb haben.

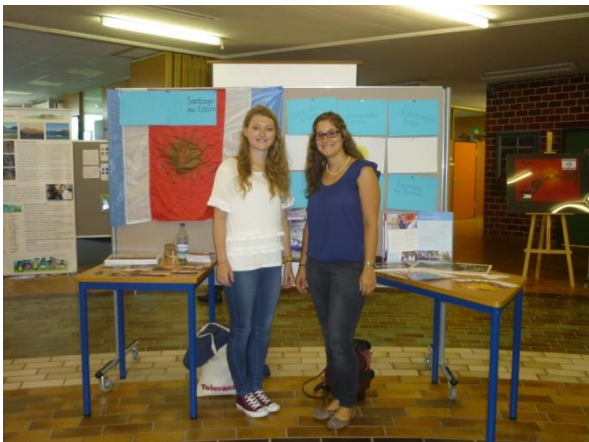
Auch wenn ich Angst und wirklich keine Lust hatte, in dieses Viertel zurückzugehen, war es gut, dass ich es getan habe und miterlebe, was hinter so einem kleinen Diebstahl alles stecken kann.

## FREUNDKREIS ON TOUR

### Martinustag am St. Konrad in Ravensburg

*von Jasmin Sonntag*

Am 01. Juli 2016 fand zu Ehren des 1700. Geburtstags des Heiligen Martin am Bildungszentrum St. Konrad ein Begegnungstag statt. Nach einem festlichen Gottesdienst, den Bischof Dr. Gebhard Fürst mit Schülern und Gästen in der Liebfrauenkirche in Ravensburg feierte, besuchte er Kindergarten und Grundschule des Bildungszentrums sowie die Willkommensklasse. Im Anschluss daran standen beim „Markt der Möglichkeiten“ vor allem die Solidarität und das Teilen im Vordergrund. Verschiedene Stiftungsschulen stellten ihre Sozialprojekte, Spendenprojekte und solidarische Aktionen vor. Hier durfte demnach auch ein Stand mit Informationen zu unserem Santiago-Praktikum nicht fehlen, denn auch dort TEILEN wir Erfahrungen und Erlebnisse, nehmen AnTEIL, begegnen uns AUF AUGENHÖHE und leben solidarisch MITeinander...



**UNSER STAND BEIM „MARKT DER MÖGLICHKEITEN“, AN DEM WIR DEN VERSCHIEDENEN INTERESSIERTEN, DARUNTER AUCH BISCHOF DR. GEBHARD FÜRST UND SCHULLEITER DES BILDUNGSZENTRUMS DR. GERD HRUZA, DAS PRAKTIKUMSPROGRAMM VORSTELLEN KONNTEN**

## FREUNDESKREIS ON TOUR

Nach einem gemeinsamen Mittagessen der gesamten Lehrerschaft und der geladenen Gäste in der Schulmensa stand der Höhepunkt des Tages bevor: die Uraufführung des Martinusmusicals „Auf Augenhöhe“. Etwa 300 Schülerinnen und Schüler wirkten schauspielerisch, musikalisch, künstlerisch am Gelingen des von Lehrern und Stiftungsangestellten eigens komponierten Werkes mit. Auch hier stand der Heilige Sankt Martin und sein Leben und Wirken im Mittelpunkt.



### EINDRÜCKE DES MARTINUSMUSICALS „AUF AUGENHÖHE“

Insgesamt war es ein sehr schöner und gelungener Tag und es freut uns, dass wir dabei sein durften!

## AUFRUF ZUR TEILNAHME AN UNSERER FOTOAKTION

Liebe Tinkunakuy-Familie,  
im nächsten Jahr feiert unser Austausch zehnjähriges Jubiläum. Wir sind stolz auf die vielen wunderschönen Erlebnisse und Events, die uns dieses wunderbare Projekt bis heute beschert hat und möchten das Jubiläum zu etwas Besonderem machen. Als spezielle Form der Erinnerung haben wir einen Bildband geplant, in dem die schönsten Bilder und Texte der vergangenen Jahre zusammengefasst werden sollen.

Deshalb möchten wir heute folgenden Aufruf an Euch alle richten:

**Bitte schickt uns das Bild, das für Euch am besten ausdrückt, warum ihr Euch in Santiago wohlfühlt!**

Die Bilder werden dann den Texten gegenübergestellt, die zu verschiedenen Gelegenheiten zum Thema "Heimat hier, Heimat dort" geschrieben wurden. Sollte es jemanden geben, der ganz aktuell einen Text zu diesem Thema hat, würden wir uns natürlich auch über die Einsendung von Texten freuen!

Einsendeschluss ist der 30. August!

Ganz liebe Grüße y un fuerte abrazo  
Marc

DAS LETZTE WORT

*Es ist schön und es tröstet mein Herz, euch so rebellisch zu sehen!*

Ermutigung von Papst Franziskus an junge Menschen, keine Angst vor Veränderungen zu haben.

## IMPRESSUM

Tinkunakuy – vivir el encuentro

Zeitschrift des Freundeskreises Tinkunakuy

Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg Stuttgart

Verantwortlich für die Redaktion: Marc Frick und Jasmin Sonntag

Kontakt: [marc-frick@gmx.de](mailto:marc-frick@gmx.de)